

Fest – H. Johannes der Täufer

Heiligung des Johannes. Johannes empfing alle nötigen Gnaden, um sich auf das Amt des Vorläufers meines Sohnes vorzubereiten.

Die Jungfrau Maria im Reich des Göttlichen Willens. Betr.1

Nach einigen Tagen der Reise kamen wir schließlich in Judäa an, und eilig begab ich mich zum Haus Elisabeths. Sie kam mir freudig entgegen.

Beim Gruß, den ich ihr entbot, geschahen wunderbare Dinge.

Mein kleiner Jesus jubelte auf in meinem Schoß.

Und Er überflutete mit den Strahlen der Gottheit den kleinen Johannes im Schoß seiner Mutter, heiligte ihn, verlieh ihm den Gebrauch der Vernunft und ließ ihn erkennen, dass er der Sohn Gottes war.

Da fuhr Johannes so stark auf vor Liebe und Freude, dass Elisabeth erschüttert wurde.

Auch sie wurde vom Licht der Gottheit meines Sohnes getroffen und erkannte, dass ich Muttergottes geworden war, und zitternd vor Dankbarkeit rief sie in bewegter Liebe aus.

„Woher kommt mir die Ehre, dass die Mutter des Herrn zu mir kommt?“

Ich leugnete nicht dieses erhabene Geheimnis, sondern bekräftigte es demütig. Ich lobpries Gott mit dem Gesang des Magnifikat, jenem erhabenen Hymnus, mit dem die Kirche mich fortwährend ehrt, wo ich bekundete, dass der Herr Großes an mir, seiner Magd, getan hatte, und deshalb mich alle Geschlechter seligpreisen würden.

Meine Tochter, ich war wie vernichtet vom Wunsche, meine Liebesflammen, die mich verzehrten, mitzuteilen und mein Geheimnis Elisabeth anzuvertrauen, die ebenfalls den Messias auf die Erde herbeisehnte. Das Geheimnis ist ein Bedürfnis der Herzen, das sich unwiderstehlich den Personen enthüllt, die einander verstehen.

Wer könnte dir je schildern, wieviel Segen mein Besuch Elisabeth, Johannes und dem ganzen Haus gebracht hat?

Alle wurden geheiligt, sie blieben voll Heiterkeit, erfuhren ungewöhnliche Freuden, verstanden unerhörte Dinge

Besonders Johannes empfing alle nötigen Gnaden, um sich auf das Amt des Vorläufers meines Sohnes vorzubereiten.

Meine liebste Tochter, der Göttliche Wille tut große und unerhörte Dinge, wo immer er regiert.

Wenn ich also so viele Wunder wirkte, so deshalb, weil Er seinen königlichen Platz in mir innehatte.

Wenn auch du den Göttlichen Willen in deiner Seele herrschen lässt, so wirst auch du Jesus den Menschen bringen können.

Und du wirst das unwiderstehliche Verlangen fühlen, ihn allen zu geben.

Johannes empfing alle nötigen Gnaden, um sich auf das Amt des Vorläufers meines Sohnes vorzubereiten.